Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1992)**

Heft 10: **Badezimmer, Wasser**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

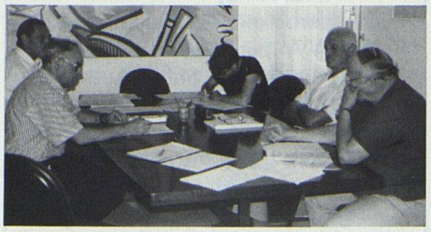
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

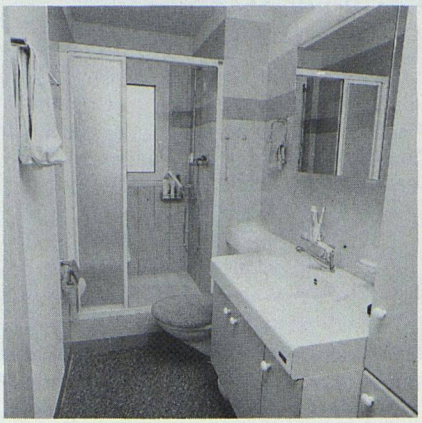
http://www.e-periodica.ch

das wohnen
Zeitschrift für Wohnungsbau und Wohnungswesen
10/1992

Inhalt



Sanierung löst Unsicherheit aus
In einer Zürcher Genossenschaft wehren sich einige Mieter gegen eine geplante Renovation. «das wohnen» lud die Konfliktparteien zum Gespräch ein, Seite 22.



Nicht nur Hygiene
Das Badezimmer ist nicht nur für die tägliche Körperpflege gut. Wir zeigen, wie Sie aus Ihrem Bad einen wohnlichen Gemeinschaftsraum machen, ab Seite 6.

Zum Titelbild:

Wie im Cabriolet
Bei gutem Wetter eine kleine Dachterrasse, bei schlechtem eine verschliessbare Fensterfläche: der Dachbalkon Velux GDL «Cabrio», Velux (Schweiz) AG, Trimbach, Telefon 062 20 12 12

Editorial 3
Impressum 4

Leitartikel
2. Säule als Stütze für den Wohnungsbau
Fritz Nigg 5

Bad und Badezimmer
Traum und Wirklichkeit
Verena Huber 6
Waschen im Bad
Beate Höll 10
Bauen für Behinderte
Hans-Peter Vonarburg 12
Wassersparen. Möglichkeiten und Grenzen
Randolf Hanslin 15
Energie 2000: Solare Vorwärmung von Warmwasser,
Cornelia Brandes 18

Porträt
«Der Verwalter der ältesten Zürcher Baugenossenschaft»
Jürg Zulliger 21

Genossenschaften
Gebäudesanierung mit Widerständen – ein Streitgespräch 22

Rubriken
Markt 27
SVW
– Rechtsecke
– Kurse 28
– Agenda 29
Magazin 30

Im nächsten Heft:

- Kostenstatistik Zürcher Baugenossenschaften 1991
- Regionalteil Innerschweiz
- Haustechnik

Editorial

Nachwuchs

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Gleich in zweifacher Hinsicht kann ich Ihnen von Nachwuchs bei der Zeitschrift «das wohnen» berichten.
Einmal verlässt uns Frau Lisa Endres-Lanz, unsere Sekretärin, weil sie Mutterfreuden entgegensieht. An dieser Stelle wünschen wir ihr und der ganzen Familie für die Zukunft alles Gute.
Zum anderen konnten wir uns auf der Redaktion verstärken. Ab Januar 1993 wird Jürg Zulliger mit einem festen Teilpensum eingesetzt werden können. Sie kennen Jürg Zulliger aus seiner bisherigen freien Mitarbeitertätigkeit für «das wohnen». Auch ihm wünschen wir einen guten Einstieg in die neuen Aufgaben.

Die vorliegende Ausgabe von «das wohnen» befasst sich wieder einmal mit dem Thema «Bad». Diesem Raum kommt wieder – und immer mehr – eine bedeutende Rolle zu. Nicht nur die Hygiene soll darin befriedigt werden können. Das Badezimmer soll eigentlicher Lebensraum werden mit vielen Funktionen und Nutzungen.
Schön, sagen Sie, aber wer soll das bezahlen? Und woher soll in unzähligen bestehenden Genossenschaftswohnungen der Raum dazu genommen werden? Sie sehen, nicht einmal der Hygienebereich lässt sich problemlos verwirklichen. Ein anderes Problem allerdings wäre schon längst zu vermeiden: Die bauliche Behinderung von behinderten Menschen im Bad oder sonstwo im Haus! Mehr darüber lesen Sie ab Seite 6.
Liebe Grüsse Bruno Burri